

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nen Säule sitzend. Der Chor der himmlischen Heerscharen vollendete eben das Matutinum mit dem „Benedicamus domino,“ „Laßt uns den Herrn lobpreisen.“

Nachdem das Officium vollendet war, berief Maria, das Antlitz voll Freundlichkeit, den heiligen Apostel zu sich und sprach zu demselben im zärtlichsten Tone: „Siehe hier, Jakobus, den von mir bezeichneten und auserwählten Ort. Hier soll durch Deine Bemühung mir zu Ehren eine Kirche erbaut werden. Betrachte gut die Säule,

ihre Herrin wieder in die Stadt Jerusalem. Denn dies war jene Schar von tausend Engeln, die ihr Gott schickte, in der Stunde, wo sie Christum empfing, damit sie dieselbe allezeit begleiten und ihren Sohn unberlezt bewahren.

Getröstet durch dieses wunderbare Gesicht, begann Jakobus sofort die Erbauung einer Kirche an jener Stelle, wobei ihm seine acht Neubekehrten helfend zur Seite gingen. Die erwähnte Kapelle zählt acht Fuß in der Breite und sechzehn in der Länge und an der Seite des Ebro hat sie die berühmte Säule mit



Die Gnadenkirche Unsere Lieben Frau von der Säule in Saragossa.

auf der ich sitze. Um diese Säule herum, welche mein göttlicher Sohn, Dein Meister, durch Engelsband hoch in den Lüften hieher tragen ließ, sollst Du einen Altar erbauen. An diesem Orte wird die Kraft des Allerhöchsten Zeichen und Wunder wirken auf meine Fürsprache hin, an denjenigen, welche in ihren Nöten meine Hilfe anflehen; und diese Säule wird bleiben an dieser Stätte bis zum Ende der Welt, und nie werden in dieser Stadt fehlen die wahren Gläubigen.“ Da brachte nun der heilige Jakobus, vom süßesten Troste erfüllt, Jesu und Maria seine innigsten Dankfragungen dar. Darauf versetzte die himmlische Schar der Engel

einem Altare. Zum Kirchendienste weihte der Apostel einen der obgenannten acht Gefährten.

Nachdem dann der Apostel die Kirche eingeweiht hatte und die neubekehrten Christen im Glauben befestigt waren, kehrte er wieder nach Judäa zurück, das Wort Gottes zu verkünden. Der neuen Kirche hatte er den Namen gegeben, del Pilar, „von der Säule“ und ist dies die erste und älteste Kirche der Welt, die, durch Apostelhände selbst, der heiligen Jungfrau geweiht wurde. So die spanische Legende.

Gott, der Herr, hat in Wahrheit, wie die Erfahrung bezeugt, die Geschichte dieser Gnadenstätte bestätigt. Niemals, so schlimm